

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
2. Schillerberg-He. Wiesbadener, "Tagblatt-Druck"
Herrn-Druckerei-Gesellschaft, 10631, Dr. Hans-Johann, Tagblatt Wiesbaden.
Verlagsleitung: Dr. Hans-Johann, 10631, Dr. 7402.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage

Veröffentlichungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Veröffentlichungszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen.
Verleger: Dr. Hans-Johann, 10631, Dr. 7402.

Bezugspreis: Für eine Ausgabezeit von 2 Wochen 2,50 M., für einen Monat 7,50 M., für ein halbes Jahr 37,50 M., für ein Jahr 75,00 M., zuzüglich 25 M. für den Postzuschlag. Die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postgebühren. Die Bezahlung der Bezahlung erfolgt durch den Postamt. Die Bezahlung der Bezahlung erfolgt durch den Postamt.

Bezugspreis: Ein Vierteljahr 1,50 M., für ein halbes Jahr 2,50 M., für ein Jahr 5,00 M., zuzüglich 1,50 M. für den Postzuschlag. Die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postgebühren. Die Bezahlung der Bezahlung erfolgt durch den Postamt.

Nr. 238

Mittwoch, 11. Oktober 1939

87. Jahrgang

Der Führer eröffnet das Kriegswinterhilfswerk 1939/40

Opfer, die Waffe der Heimat!

Adolf Hitler: „So muß gerade das Winterhilfswerk mithelfen, die deutsche Volksgemeinschaft stärker denn je zu machen! Eine Gemeinschaft zum Kampf, eine Gemeinschaft um den Sieg, und am Ende dann für den Frieden!“

Unser Dank ist die Tat
(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

aa. Berlin, 11. Okt. In einer Zeit, in der im feindlichen Ausland immer wieder über die Mängel des sozialen Lebens im eigenen Lande gelaunt wird, ist in Großdeutschland das Winterhilfswerk durch den Führer wiederum feierlich eröffnet worden. Schon der Name, den dieses große Werk der Gemeinschaft trägt, „Kriegswinterhilfswerk“, kennzeichnet die besonderen Aufgaben, die in diesem Jahre zu erfüllen sind. Mit Recht kann der Führer vom deutschen Volk in der Kriegszeit erhöhte Opfer fordern. Allein der Hinweis auf die noch größere, die totale Opferbereitschaft des deutschen Soldaten muß jeden Einwand zum Schweigen bringen. Der hohe Leistungsbericht, den Dr. Goebbels gestern im Berliner Sportpalast über das Winterhilfswerk des verstorbenen Führers erstattete, ergab die Gewißheit, daß das deutsche Volk sich aus diesem großen Kampf hinter den Spieß des Führers stellen und durch seine Opfer für das Winterhilfswerk in die Lage versetzen wird, daß die der Krieg mit sich bringt, lindern zu helfen. So wird auch jetzt, und in diesen Zeiten noch mehr denn je, das deutsche Volk sein Zusammenhalten und freudigen Herzens einen neuen Beweis seines Opferwillens erbringen. Damit hat der Führer das deutsche Volk zugleich seinen Dank an den Führer durch die Tat ab und befindet sich auf diese Weise seine würdevolle Verbundenheit mit der Staatsführung. Auch hier wird das feindliche Ausland wieder erkennen müssen, wie maßlos falsch es ist, irgendwelche Hoffnungen auf Hilfe in der inneren deutschen Front zu setzen.

Niemals wieder Kapitulation

Der Führer hat zudem in seiner getragenen, immer wieder vom beneideten Jüdel unterbrochenen Rede dem Ausland noch einmal bekräftigt, daß es eine deutsche Kapitulation niemals geben werde. Er hat noch einmal an die Friedensbereitschaft Deutschlands, die er in seiner großen Reichstagsrede zum Ausdruck brachte, erinnert, aber er hat auch vor seinen Zweifel daran gewarnt, daß Deutschland für den Fall der Ablehnung dieses großen deutschen Angebotes den Kampf aufnehmen und durchsetzen wird. Das deutsche Volk hat diese Worte verstanden. Es weiß, daß die Entscheidung über Krieg und Frieden nicht mehr bei uns liegt, daß bei uns aber die Entschlossenheit steht, unter Lebensrecht durchzugehen, so oder so.

Eiserne Entschlossenheit

Vorerst hat man im feindlichen Ausland ja noch immer nicht zu den großen Gedankenanklagen der Führerrede vom 6. Oktober Stellung genommen. Nach Herr Daladier hat in seiner getragenen Rundfunkansprache es vermieden, auf die Kernpunkte des großen deutschen Friedensplanes einzugehen. Er hat Neues nicht zu sagen vermocht. Von Herrn Chamberlain hört man nur, daß er seine Wochenüberlebens auf Donnerstag verabschiedet hat. Jedenfalls wird man in England und Frankreich auf tun, an der Rede, mit der der Führer gestern das WWW eröffnete, nicht vorüberzugehen. Man kann sich über die feste Entschlossenheit Deutschlands keinem Zweifel mehr hingeben.

Durch deutsche Bomber befehrt

Dazu sollte der neueste Bericht über erfolgreiche deutsche Bombenangriffe auf englische Seestreitkräfte den Engländern wohl bezeichnend klar gemacht haben, daß von der Unantastbarkeit ihrer Seeherrschaft nicht mehr die Rede sein kann, und daß es in diesem Krieg, wenn ihn die englischen Kriegstreiber absolut haben wollen, keine Mittel mehr geben wird. Zum dritten Male haben deutsche Flugzeuge den Engländern den Beweis erbracht, daß ihre in friedlichen Absichten gewonnene Kenntnis von der unerschöpflichen Überlegenheit der Flugabwehr gegenüber den angreifenden Flugzeugen im Falle der deutschen Luftstreitkräfte vollkommen falsch ist. Wiederum sind englische Kriegsschiffe schwer von deutschen Flugzeugen getroffen worden, so schwer, daß sie, wenn sie überhaupt den Hafen erreichen, doch für viele Wochen außer Betrieb aus dem Kampfbereich ausfallen werden müssen.

Englisches Armutszeugnis

Offenbar, weil den Engländern jeder militärische Ruhm verfallen bleibt, versuchen sie sich durch andere Mittel bemerkbar zu machen und hoffen durch Ausbreitung unnützer Gerüchte über einen angeblichen Waffenstillstand die Weltmeinung zu verzerren. Der Conf. des Auswärtigen aus Deutschland errichtet, ist freilich schnell verlogen. Das neutrale Ausland hat daraus nur den Schluss gezogen, daß es um die englische Sache rechtlich nicht bestellt sein muß, wenn London seine Zukunft auf solchen üblen Mitteln setzen zu müssen glaubt. Im übrigen aber ist

Englische Seestreitkräfte gestellt

Gemeinsame Operationen der deutschen See- und Luftstreitkräfte in der Nordsee

Berlin, 11. Okt. (Funkmeldung.) Vom 7. Oktober beginnend, laufen gemeinsame Operationen von schweren und leichten Seestreitkräften sowie Luftstreitkräften in der nördlichen Nordsee und an der norwegischen Westküste. Im Verlaufe dieser Operationen angelegte Luftstreitkräfte gelang es, englische Seestreitkräfte zu stellen und, wie bereits berichtet, zu schädigen. Die Operationen werden fortgesetzt.

Sechs schwere Treffer

Berlin, 10. Okt. (DNR.) Am 9. Oktober erfolgte ein überaus erfolgreicher Bombenangriff auf englische Seestreitkräfte vor der Westküste Norwegens. Die deutschen Angriffsverbände erzielten u. a. sechs besonders schwere Treffer auf englische Kreuzer, die durch Explosionen und Brandentzündungen an Bord weithin ein Zeichen des deutschen Erfolges waren.

Zwei der deutschen Angriffsverbände mußten auf dänischem Hoheitsgebiet vorlanden. Die Besatzungen sind unversehrt.

Der Bericht des Oberkommandos

Berlin, 11. Okt. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten nähern sich die deutschen Truppen in Mittelpolen der langsamen des von verlaufenden deutsch-russischen Interessengrenze.

Im Westen: Nach Rubin verlaufener Nacht tagüber schwere Artilleriebeschüsse.

Die getragene Rede des Führers eine genügend deutliche Antwort auf solche englischen Schwänzelmanöver gewesen. Sie hat seinen Zweifel daran gelassen, daß wir die Waffe fest in der Hand haben, und daß wir sie weder moralisch noch tatächlich aus der Hand legen werden, bis ein Frieden der Gerechtigkeit gewährt ist, sei es durch Kampf, sei es durch Verhandlung.

Amerika bleibt dem Krieg fern

Eine Rede des Staatssekretärs Hull — Warnung vor einer Wiederholung der schweren Fehler am Schluß des Weltkriegs — „Wohlwollender Kurs zwischen dem Schuß amerikanischer Handelsinteressen und der Vermeidung unklarer Risiken“

Bedeutung der Beschlüsse von Panama

Washington, 11. Okt. (Funkmeldung.) Staatssekretär des Äußeren Hull hielt am Dienstagabend vor der Jahreskonferenz des Amerikanischen Außenhandelsverbandes eine Rede über „Neue Weltwirtschaftsprobleme und die Vereinigten Staaten“. Hull betonte eingangs mit großer Bestimmtheit, daß Nordamerika — gemeinsam mit allen anderen amerikanischen Republiken — entschlossen sei, den Krieg von den Küsten der westlichen Halbkugel fern zu halten. Dies war gleichzeitig eine klare Antwort an diejenigen Kreise, die aus der Propaganda von Panama lediglich den Schuß amerikanischer Schiffe herauslesen wollten. Der Staatssekretär hat seiner festen Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die amerikanischen Länder mit diesem Beschlusse erfolgreich seien, und daß sie nicht in die Krisenstadien verwickelt würden.

Er wies jedoch die schweren Fehler, die am Schluß des letzten Weltkrieges begangen wurden, als man in Richtung auf unkontrollierten Lebensbedarf den Weltmarkt durch ständig ausgedehnte Handelsbarrieren immer mehr aus seinen natürlichen Kanälen abdrängte. Die Folge dieser falschen Maßnahmen sei die schwere Wirtschaftskrise am Ende der zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts gewesen. Jetzt, wo die Welt zu einem neuen Krieg gegenüberstehe, müsse Amerika seine Haltung festlegen, nämlich bewußt gegenwärtigen Krieges als auch in Vorbereitung der Wiederaufbauperiode nach Beendigung der Feindseligkeiten.

Für die Gegenwart sei für Amerika der Schlüssel und Hauptkern, an dem Krieg nicht teilzunehmen und selbst den kriegsführenden Gruppen gegenüber eine neutrale Haltung zu bewahren. Dieser Kurs wahrer Neutralität ermittle den Vereinigten Staaten die Fortführung des Handelsverkehrs mit beiden kriegsführenden Seiten sowie mit den anderen Neutralen in den Grenzen der legitimen Beschränkungen, die von den kriegsführenden Seiten festgelegt werden, als auch der Einfuhrbeschränkungen, die Amerika sich zur Vermeidung von Gefahr für seine Bürger, Waren oder Schiffe selbst auferlegt.

Dieses gehe die cash-and-carry-Bestimmung. Sie sei ein Dilemma, das man bringen müsse, um die Sicherheit der

amerikanischen Nation zu stärken und eine größere Gewissheit zu gewinnen, daß Amerika der Frieden erhalten bleibe.

Im Verlaufe der Rede erwähnte der Staatssekretär die größten Schwierigkeiten in den Panamakanal und anderen Kontrollmaßnahmen der Kriegsführenden. Hier müsse Amerika einen wohlwollenden Kurs zwischen dem Schuß amerikanischer Handelsinteressen und der Vermeidung unklarer Risiken wahren. In Panama sei jedoch eine Reihe von Maßnahmen verabschiedet worden, um die amerikanischen Länder vor dem Krieg zu schützen und die durch den Krieg ausgelassenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten möglichst abzumildern. Hull wies in diesem Zusammenhang auf die Konferenz der amerikanischen Finanzminister Anfang November in Guatemala, sowie auf den interamerikanischen Finanz- und Wirtschaftsausschuß der Mitte November in Washington hin.

Im zweiten Teil seiner Rede wandte sich Hull dem Nachkriegsproblem zu, denn, so sagte er, Kriege geben in eines Tages ein Ende, und dann beginnt die noch viel schwerere Arbeit des Wiederaufbaus. Hierbei müsse man die schweren Fehler der ersten Jahre nach dem letzten Weltkrieg im Auge behalten und geläuterte Grundsätze beibehalten, denn sonst trete die Welt in eine unheilvolle Zeitperiode ein, worin der Wirtschaftskrieg mit dem Wirtschaftskrieg abwechselte. Während des Krieges der Waffen sei eine weitgehende Wirtschaftskontrolle unvermeidlich, aber wenn der Friede wiederhergestellt sei, müsse man zusammen mit seinen Schwestern- und Schwestern- und mit allen anderen Nationen dahin arbeiten, daß die Grundsätze des internationalen guten Glaubens und des großzügigen Handelsverkehrs durchgesetzt und beibehalten werden.

Schweden fordert sofortige Freigabe in England zurückgehaltener schwedischer Waren

Stockholm, 11. Okt. (Funkmeldung.) Die schwedische Gesellschaft in London hat bei der britischen Regierung gegen die Zurückhaltung von Waren aus schwedischen Ländern, die für Schweden bestimmt waren, protestiert. Die sofortige Freigabe dieser in britischen Häfen ausgeladenen Waren wurde gefordert.

Amtliche Bekanntmachungen

Städtisches Ernährungsamt und Wirtschaftsamt

Altes Museum, 1. Stod, Einanga Friedhofstr. 1/3.
Ernährungsamt, Abt. A: Bedarfsdeckung (Kreisbauernschaft für den Stadtkreis Wiesbaden)
Altes Museum, 1. Stod, Zimmer 32.
Ernährungsamt, Abt. B: Verbrauchsregelung, Altes Museum, 1. Stod, Zimmer 35.

Zur Durchführung der Verbrauchsregelung sind Abteilungsstellen eingerichtet worden für:

1. Personenfahndungen, Wohnung bei Jung, Reuss, Ummig, Schürten, Sterbefällen, Einberufungen zur Wehrmacht usw., Markstraße 16, Erdgeschoss.
2. Reis- und Kleinfahndungen, Markstraße 16, Erdgeschoss.
3. Lebensmittelkarten für Kranke, Mütter, Schwerarbeiter usw., Altes Museum, 1. Stod, rechts.
4. Anhalten, Gehzeiten usw., Altes Museum, Erdgeschoss, rechts.
5. Seitenzulagen für Kranke, Anhalten, Daufranke usw., Friedhofstraße 19, 2. Stod.
6. Treibstoffe usw., Bahnhofstraße 26, 1. Stod.
7. Kohlenverteilung, Friedhofstraße 19, 2. Stod.
8. Abrechnung mit dem Einzelhandel, Altes Museum, Erdgeschoss, Einanga Rathausstraße 2.
9. Einrichtungs- und Sachverhalte siehe nachfolgend:

	Paulinen- Althausen	Friedhof- straße 19	Altes Museum
Montag	1-10	1-10	1-10
Dienstag	11-20	11-20	11-20
Mittwoch	21-30	21-30	21-30
Donnerstag	31-40	31-40	31-40
Freitag	41-50	41-50	41-50
Samstag	51-60	51-60	51-60

Die angegebenen Stellen sind werktäglich von 8-12 Uhr geöffnet.

Die Einwohner der eingemeindeten Stadtbezirke stellen ihre Anträge in Angelegenheiten der Verbrauchsregelung bei ihren örtlichen Verwaltungsstellen. Ausgenommen sind Angelegenheiten, die die Ausgabe von Schwer- und Schwerarbeiterkarten, die Verteilung von Anhalten, Gehzeiten usw., die Bewirtschaftung von Treibstoffen usw., die Kohlenverteilung und die Abrechnung mit dem Einzelhandel betreffen. Hierfür sind nur die in Wiesbaden-Alteinrichteten Stellen zuständig.

Die Einwohner der eingemeindeten Stadtbezirke, die keine eigenen Verwaltungsstellen haben, können ihre Anträge auch während der dort stattfindenden Sprechstunden anbringen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1939.

Der Oberbürgermeister

Ernährungsamt und Wirtschaftsamt.

Fluchtliniplan.

Der Bau- und Fluchtliniplan über die Abänderung der Fluchtlinie von der Richard-Banner-Anlage bis zur Bahnhofstraße sowie über die Abänderung und Neuverteilung von Fluchtlinien in den Fluchtlinien-„Sohl“ beiderseits der Fluchtlinie in der Gemarkung Wiesbaden-Biebrich hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Dienstgebäude, Sonnenbergstr. 2, Zim. 1, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 in der Fassung und Ergänzung des Fluchtliniengesetzes vom 28. März 1918 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 13. Oktober 1939 beginnenden und mit Ablauf des 9. November 1939 endigenden Ausschlussfrist bei mir schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1939.

Der Oberbürgermeister.

Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen

Der Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen ist durch Bekanntmachung des Polizeipräsidenten vom 3. Oktober 1933 an folgenden Tagen zugelassen:

1. Am Allerheiligentage.
2. Am Allerseelentage.
3. Am Totentag.
4. Am Tag vor dem Totentag.
5. Am Tag vor Weihnachten.

Vormerkungsanträge auf Zulassung werden von der Marktbezirksstelle entgegengenommen. Die Erteilung der Genehmigung durch den Polizeipräsidenten hat jeder Standinhaber selbst bei der Polizeiverwaltung, Willenstraße 35, Zimmer 14, zu beantragen. Die Zulassung und Zulassung der Verkaufsfläche findet wie folgt statt:

Nordfriedhof, am Montag, den 23. Oktober 1939, 8.30 Uhr;
Südfriedhof, am gleichen Tage um 10 Uhr und
Friedhof Wiesbaden-Biebrich, am gleichen Tage um 15 Uhr.

Treffpunkt vor den Friedhöfen.
Größe der Standplätze 3 m Front, 1 m Tiefe. Die Standplätze für die vorgenannten Tage betragen für die ersten fünf Plätze 10 RM, für die weiteren Plätze 5 RM je Platz. Es werden nur bunte Gärtnere Blumenbänder (u. Händlerinnen) unter der Bedingung zugelassen, daß sie den Platz selbst belegen. Bei etwaigem Verstoß gegen diese Bedingung sollen die Standplätze an die Verwaltung zurück, ohne daß ein Anspruch auf Rückzahlung des Standgebühres besteht.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1939.

Der Oberbürgermeister.

Marktverwaltungsamt.

Anordnung

Die unterzeichneten Präsidenten der Rechtsanwaltskammer und Notarkammer Frankfurt a. M. bringen hierdurch mit Zustimmung des Gerichtsamts zur Kenntnis, daß die Kanzleien der Rechtsanwalts- und Notare in den Städten Frankfurt am Main, Frankfurt-Höchst, Wiesbaden, Limburg, Lahn und Bad Homburg v. d. Höhe vom 15. Oktober 1939 ab bis auf weiteres einheitlich um 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) für den Publikumsverkehr geschlossen werden. Ebenso entfallen die Sprechstunden wie bisher an den Mittwoch- und Samstagvormittagen.

Frankfurt a. M., den 6. Oktober 1939.

Der Präsident der Rechtsanwaltskammer

Frankfurt a. M.,

Dr. Deuschel, Justizrat.

Der Präsident der Notarkammer

Frankfurt a. M.,

Dr. Reichardt, Justizrat.



Irptum des Herzens
mit Paul Hartmann, Leny Marenbach, Hans Söhner
Käthe Dorsch, Grete Welsch
4.00 6.00 8.30
THALIA — AB FREITAG —
Kitty und die Weltkonferenz

Versteigerung von Fundgegenständen

Am Dienstag, dem 28. November 1939, vormittags 9 Uhr, werden in der Turnhalle der Schule an der Behrstraße die in den städtischen Umkleen und Eisenbahnwagen in der Zeit vom 1. Oktober 1937 bis 30. September 1938 gefundenen und nicht abgehobenen Gegenstände öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1939.

Städtische Verkehrsbetriebe

Wiesbaden.

Ausleihezeiten der Stadt. Bücherei

Die Ausleihe der städtischen Bücherei Rheinstraße 51, ist ab 4. Oktober auch wieder Mittwochnachmittags geöffnet. Die Ausleihezeiten sind täglich von 11-12 Uhr vormittags und von 16-19 Uhr nachmittags, außer Samstagnachmittags. Die Ausleihe der städtischen Bücherei, Zweigstelle Dehnbühl, findet Montag und Donnerstag von 14-17 Uhr statt.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1939.

Der Oberbürgermeister.

DRESDNER BANK
Filiale Wiesbaden
Taunusstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen

Notizen für Wertpapierbesitzer

- Bevorstehende Auslosungen
- 16. 10. 1939 Bayerische Ablösungsanleihe, Auslosungsscheine
 - 17. 10. 1939 Deutsche Kommunal-Sammel-Ablösungsanleihe, Serie I-III
 - 17. 10. 1939 Rheinprovinz, Auslosungsscheine
 - 25. 10. 1939 Mainz, Stadt-Anleihe-Ablösungsschuld, Auslosungsscheine
 - 26. 10. 1939 Leipzig Stadt, Ablösungsanleihe mit Auslosungsscheine
 - 28. 10. 1939 München, Stadt-Ablösungsanleihe von 1927, Auslosungsscheine
 - 6. 11. 1939 Deutsches Reich, 4 1/2% Anleihe von 1935 II und 1937
 - 11. 11. 1939 Bingen a. Rhein, Ablösungsschuld, Auslosungsscheine
 - 4. 12. 1939 Deutsches Reich, Auslosungsscheine der Anleihe-Ablösungsschuld

Auskünfte bereitwilligst an uns. Effekten-Schalter.

GRAUE HAARE

Schuppen und Haarausfall? „Aurata“, das bewährte Haarpflegemittel hilft. Verlangen Sie heute noch ausführlichen Prospekt und Auskunft durch Flora-Druckerei und Parfümerie Hans Hoffmann, Burgstr. 6/7, Druckerei Art. Koehler, Langgasse 23 u. Schloß-Druck. Siebert, Marktstr. 9

Deutig-Woche bringt: „Der Siegeszug unserer Wehrmacht“

Viktoria von Ballasko
Ruth Hellberg
Viktor v. Collande
René Deltgen
Ernst Waldow
die beliebten und bekannten Künstler

In dem lustigen Terra-Film
Die kleine Sünderin
Eine tolle Schwarzfahrt ins Glück
AB HEUTE
Film-Palast
Wo. 4, 6.15 8.30 Uhr
Eintritt: -50, -75, 1.-, 1.25, 1.50 RM

Das Film-Ereignis, dem Wiesbaden seit Wochen entgegenfiebert!

ZARAH LEANDER-MARIKA RÖCK



Es war eine rauschende
Balmacht

Eine Meisterleistung
Professor Carl Froelichs!

Ein Triumph
höchster Darstellungskunst!

Ein Erlebnis
wundervoller Musik!

MORGEN
DONNERSTAG

ERLEBT WIESBADEN EINE
SEINER ERGEBNISREICHSTEN

UFA-PREMIEREN

4.00, 6.15, 8.30

UFA-PALAST

Reichsfenster Frankfurt

Donnerstag, 12. Oktober 1939

- 6.00 Kanndorf, meist auf! 6.10 Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Wasserstand, 8.05 Gymnastik, 8.20 Kleine Katze für Küche und Haus, 8.30 Musik, 9.30 Schulfest, 10.00 Große Beilen, 11.00 Kammermusik, 12.00 Nachrichten, 14.00 Nachrichten, 14.15 Schulfest, 16.00 Konzert, 17.00 Nachrichten, 17.40 Freiheit vom Stein, 18.30 Zeitgeschichte, 19.10 Konzert, 19.15 Dr. Rolf Reith, 19.30 zum Heresbericht, 19.30 Frontberichte, 19.50 Politische Zeitungsfragen, 20.00 Nachrichten, 20.15 Konzert.

Residenz

Theater

Samstag, 14. Oktober, 20 Uhr:

Zum ersten Male!

Der große Heiterkeitsfolg!

Der blaue Heinrich

Musikalischer Schwan von Otto

Schwartz u. Georg Lengbach

Musik von Peter Corzilius.

Das Glück unserer Jugend

ist das Glück unseres Volkes!

Kümpel mit für die Zukunft!

Werdet Mitglied der NSV!

H. Maus

Messerschmiedemeister

schleift alles

Friedrichstr. 55 (neben Kapflinger)

Gute Nerven - guter Schlaf!

Eins hängt vom andern ab.

Baldes oder sichert Ihnen

das altbewährte

Floradix-Energeticum

das herzkärkende Aufbau-

und Kräftigungsmittel aus

reinen Pflanzenstoffen.

Sie erhalten es echt im

Kräuter- u. Reformhaus

Paula Blumenthal

Wiesbaden

Langgasse 8 • Telefon 27185

Verleihe Autos

an Selbstfahrer!

LOYAL

Bahnstr. 27, Ruf 22988

Anzeigen

aufgeben

im Wiesbadener Tagblatt

bedeutet keine Geld-

Ausgabe, sondern eine

Geld-Anlage

Kneippbad KUNZ

Wiesbaden

Walkmühlstr. 15 • Tel. 26950

Gäste, Bäder, Packungen

Bestrahlungen, Lehmbe-

handlungen usw.

Badezeiten tägl. v. 9-12 u. 3-4 Uhr

Für Damen: Mont., Mittw., Freit., Für

Herren: Dienst., Donnerst., Samst.

